



JUNGES
KURZFILM
FESTIVAL
HAMBURG

Pädagogisches
Begleitmaterial Juni 2024

„NEON 3“

(ab 14 Jahren)



KURZFILM
AGENTUR
HAMBURG

Junges Kurzfilm Festival Hamburg Mo & Friese | Kurzfilm Agentur Hamburg e.V. | Leitung: Lina Paulsen
Bodenstedtstr. 16 | 22765 Hamburg | moundfriese.shortfilm.com
moundfriese@shortfilm.com | 040-39 10 63-29



Mo&Friese
Junges Kurzfilm
Festival Hamburg



Moundfriese
[moundfriese_neon](https://www.instagram.com/moundfriese_neon)



Einleitung	2
1. For real	3
1.1 Themen und Inhalt:	3
1.2 Filmbesprechung	3
1.3 Sprache erweitern und Wörter finden	4
2. Bulls Heart	5
2.1 Themen und Inhalt:	5
2.2 Filmanalyse	5
3. Liv	8
3.1 Themen und Inhalt:	8
3.2 Filmbesprechung	8
3.3 Der erste Eindruck	9
3.4 Filmmusik	9
4 A crab in the pool	10
4.1 Themen und Inhalt:	10
4.2 Hintergrund des Filmes	10
4.3 Filmbesprechung	11
4.4 Vertiefende Auseinandersetzung mit der Thematik	12
5 Hello Stranger	13
5.1 Themen und Inhalt:	13
5.2 Filmgenre	13
5.3 Filmbesprechung	14
5.4 Vertiefung: Gesellschaftliche Normen	14
5.5 Trans* Vertiefung	16
Impressum	17

Einleitung

Weil Film mehr ist, als sich berieseln zu lassen!

Audiovisuelle Medien begleiten unseren Alltag. Schon im frühen Kindesalter wird man sowohl direkt als auch indirekt mit ihnen konfrontiert. Das Vermögen, Filme sinnverstehend aufzunehmen, ist daher eine wichtige Kulturtechnik der modernen Gesellschaft. Dieses Vermögen ist uns nicht angeboren, sondern muss erst erlernt werden. Folglich sind Filme nicht nur eine Ware, welche konsumiert wird, sondern vielmehr ein Element einer Kultur, das der*die Zuschauer*in aktiv verarbeitet.

Diese aktive Verarbeitung besteht in teilbewussten kognitiven und emotionalen Prozessen, die während und nach dem Filmerlebnis stattfinden und die auch unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig beeinflussen. Deswegen ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine bewusste Auseinandersetzung mit den Medienprodukten, in diesem Falle Kurzfilmen, die über das pure Filmerleben hinausgeht, von großer Bedeutung.

Die Kurzfilmprogramme des diesjährigen Jungen Kurzfilm Festival Hamburg Mo&Frieese eröffnen den jungen Betrachter*innen einen Blick auf unterschiedliche Kulturkreise und/oder zeigen neue Facetten der eigenen Kultur. In den 12 Kurzfilmprogrammen finden sich 73 Filme aus 26 Ländern, die speziell und mit Bedacht für die Altersgruppe ausgewählt wurden. Die internationale Filmauswahl spiegelt die Multikulturalität der Welt wider und lässt das junge Publikum in spannende, neue Sphären eintauchen. Die internationalen Kurzfilme helfen verstehen, werfen Fragen auf und regen so zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung mit fremder und eigener Kultur an.

Die Kurzfilme zeichnen sich jedoch nicht nur durch ihre inhaltliche Vielfalt aus, sondern auch durch die verschiedenen Produktionsarten. So finden sich neben populäreren Formen wie dem fiktionalen (Kurz-)Spielfilm und dem Animationsfilm auch Dokumentar- und Experimentalfilme in unseren Programmen. Durch die Bandbreite an unterschiedlichen Filmgattungen wird ein kreativer Umgang mit dem visuellen Medium angeregt und dem jungen Publikum gezeigt, wie groß und bunt die Filmlandschaft eigentlich sein kann.

Kurzfilme stellen zudem eine überaus geeignete Form dar, in kurzer Zeit Einblicke in unterschiedliche Erzählungen und Geschichten zu geben. Die Konzentration der jungen Zuschauer*innen wird folglich nicht überbeansprucht.

Durch die altersgerechten Moderationen im Kino und die Möglichkeit, den Filmemacher*innen Fragen zu stellen, wird noch eine weitere Verständnisebene in Bezug auf Film und Filmproduktion geschaffen.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern ein spannendes, anregendes und unterhaltsames Festival und viel Freude bei der Vor- und Nachbereitung.

Ihr Mo&Frieese Team

1. For real

Frankreich 2023 | Malou Lévêque | Kurzspielfilm | 22'03 Min



1.1 Themen und Inhalt:

Coming of Age, Zugehörigkeit, Identität, Sprache, Gefühle

Keny und Dounia spazieren gemeinsam zum Meer. Doch dieser Nachmittag ist anders als alle anderen. Denn Keny teilt ein Geheimnis.

1.2 Filmbesprechung

Um den Inhalt des Films mit den Jugendlichen zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Worüber ist Dounia zu Beginn so verärgert?
Antwort: Zu Beginn führt sie ein Telefonat mit ihrer Mutter, in welchem es um den schwierigen Kontakt zu ihrem Vater geht. Dann trifft sie auf eine Freundesgruppe. Die Gruppe Jungs schaut sich auf dem Handy ein Video an, das ein Mädchen bei einer sexuellen Handlung zeigt, die heimlich von einem Jungen gefilmt wurde und anschließend veröffentlicht oder verschickt wurde. Dounia ist entsetzt und fordert den Jungen auf das Video umgehend zu löschen.
- Was ist das Geheimnis von Keny?
Antwort: Keny schreibt Wörter in ein Heft, die in der französischen Sprache nicht existieren.
- Warum zielt sich Keny so, Dounia sein Geheimnis zu verraten?
Antwort: Es ist ihm unangenehm Dounia von seinem Glossar zu erzählen, weil er Angst hat, dass sie sich über ihn lustig macht. Er mag sie gerne und hat Angst vor ihr falsche Dinge zu sagen und sich verletzlich zu zeigen. Dounia hingegen ist verblüfft von dieser Seite an ihm, da er sonst sehr vulgäre Aussagen trifft, die sie sauer machen. Doch eigentlich finden die beiden sich gegenseitig wirklich toll.

Die Filmschaffende Malou Lévêque erzählt aus einer Situation während des Filmdrehs:
„Was mir bei unseren Gesprächen auffiel, war, dass die Mädchen laut und deutlich erklärten, sie bräuchten keinen Mann, und dass niemand jemals über Liebe sprach... Mit Ausnahme eines Jungen, der mir erzählte, dass er davon träumte, eine Frau und Kinder zu haben, während ich paradoxerweise gehört hatte, dass er am vulgärsten und respektlosesten war, wenn er über Frauen sprach. Derselbe Junge, der auch regelmäßig sagte, dass er nicht genug Worte hatte, um sich so auszudrücken, wie er wollte. Ich wollte mir also vorstellen, wie der Beginn einer Liebesgeschichte inmitten all dessen hätte aussehen können.“

- Die beiden reden sehr lange über das Wort *Yûgen*. Wie habt ihr das Wort verstanden? Könnt ihr einen solchen Moment beschreiben oder damit assoziieren?

Antwort: Das ästhetische Konzept des japanischen Begriffs *Yûgen* meint die Schönheit nicht nur des oberflächlich Sichtbaren, sondern des nicht direkt Sichtbaren. Gemeint ist also die Schönheit, die wir in einem Objekt fühlen können, obwohl die Schönheit nicht im wörtlichen Sinne des Wortes existiert und nicht direkt gesehen werden kann.

„die tiefste, schwer fassbare, unaussprechlichste Schicht der Wirklichkeit. Das Prinzip, das alles die Möglichkeit des Seins gibt bevor es ins Nichts zurückgerufen wird. Yûgen ist das Bewusstsein der geheimnisvollen Schönheit des Lebens, die aus der Unbestimmtheit der Dinge entsteht, ihrer Vergessenheit, ihrer Auflösung. Es ist die Anmut des Unausgesprochenen, des Geheimnisses und der reinen Leere jenseits jeder Erklärung und jedes Wortes.“

Ein berühmtes Beispiel ist das Bild der „subtilen Schatten von Bambus auf Bambus“, wie es der Dramatiker Zeami Motokiyo beschreibt.

1.3 Sprache erweitern und Wörter finden

Keny gibt Dounia den Auftrag eines der Wörter selbst nachzuschauen: **Mamihlapinatapai**. Im Abspann des Filmes wird das Wort erklärt, erinnert ihr euch noch, was es bedeutet?

Mamihlapinatapai (Substantiv, indianische Sprache Yaghan): Ein Blick, der zwischen zwei Menschen geteilt wird: Jeder hofft, dass der andere die Initiative ergreift, etwas zu tun, was sie beide wollen, aber für das keiner von beiden den ersten Schritt machen würde.

Sammelt weitere Begriffe, Wörter, Phrasen oder Sprichwörter in anderen Sprachen. Stellt sie einander vor und erstellt ein gemeinsames Glossar.

Wenn ihr keine andere Sprache außer deutsch spricht, schaut euch die neuen Jugendwörter 2024 an. Oftmals verwenden Jugendliche eine eigene Sprache und Wörter die wir ebenfalls mit anderen Worten umschreiben müssen, um sie zu verstehen. Kennt ihr zum Beispiel das Wort „Gulp“ oder „Sigmachad“?

2. Bulls Heart

Ukraine, UK 2022 | Margarita Bagdasaryan | Kurzspielfilm | 16'50 Min



2.1 Themen und Inhalt:

Vater-Sohn-Beziehung, Nacht, Stadt, Krankheit, Liebe, Arbeit

Das Leben der kleinen Familie ist geprägt von Arbeit und Sorgen. Doch muss darunter die Liebe versteckt bleiben?

2.2. Filmanalyse

Einstellungsgrößen werden in Filmen in unterschiedlichen Formen verwendet, bei denen wir unterschiedliche Ausschnitte einer Umgebung sehen – von einer Panorama-Landschaftsaufnahme bis hin zu einem kleinen Detail, beispielsweise einer Blume. Diese Einstellungsgrößen werden je nachdem, was die Filmemacher*innen uns in einer Szene zeigen wollen und welche Wirkung erzielt werden soll, montiert.

Folgendes Handout kann zum Verständnis helfen, die Einstellungsgrößen für die folgende Aufgabe herauszufinden: https://www.lwl.org/film-und-schule-download/Ausgezeichnet/Unterrichtsmaterial/Renn_Wenn_Du_Kannst_Arbeitsblaetter_pdf/KI_eine_Filmschule_Renn_wenn_du_kannst.pdf

Aufgabe: Seht euch die Filmstandbilder an. Welche Einstellungsgrößen würdet ihr den Filmstandbildern jeweils zuordnen? Warum wurden sie wahrscheinlich an diesen Stellen des Filmes gewählt?

Lösung:



1 Weit



2 Groß



3 Amerikanisch



4 Nah



5 Halbtotale



6 Totale/ Weit



7 Groß



8 Detail

Die Szenen aus der Ferne (Bilder 1,5 und 6) ordnen die Geschichte kontextuell ein und geben Orientierung über den Ort und einen Überblick über das Geschehen. In den Szenen, in denen Gespräche stattfinden (Bilder 2,3, 4 und 7), dominieren Detail-, Große und Nahe Einstellungsgrößen. Diese Einstellungen vermitteln ein Gefühl von Nähe zu den Personen, sie erleichtern es, sich in die Personen hineinzusetzen und deren Mimik und Emotionen zu lesen. Die Umgebung ist dabei unwichtig. Der Filmmacher lenkt so die Aufmerksamkeit bewusst auf die Protagonisten und auf das Geschehen. Im Bild 8 ist eine Detailaufnahme des klingelnden Handys zu sehen, die für den Verlauf des Filmes eine Vorwarnung gibt.

3. Liv

Schweden | Hillevi Gustafson | Kurzspielfilm | 10'23 Min



3.1 Themen und Inhalt:

Coming-of-age, Umzug, erster Eindruck, Schulwechsel, Vorbereitung

Liv verbringt die Nacht vor dem wichtigsten Tag ihres Lebens, dem ersten Tag an der neuen Schule, mit gründlichen Vorbereitungen.

3.2 Filmbesprechung

Um den Inhalt des Films mit den Jugendlichen zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Worauf bereitet Liv sich vor?
Antwort: Ihren ersten Tag am Gymnasium.
- Der Film ist in vier Kapitel unterteilt, welche sind das?
Antwort: 1. Haare, 2. Körper, 3. Outfit, 4. Auftreten
Welche Rolle spielt die große Schwester?
Antwort: Sie taucht immer wieder auf, klopft an der Tür oder will etwas von Olivia. Die ist total gestresst und genervt davon, auch wenn die Schwester eigentlich mit ihr ganz nett redet. Sie ist älter und bewertet ihr Verhalten sozusagen, indem sie die Situation relativiert, denn sie sagt es sei nicht so wichtig und interessiere ohnehin niemanden.
- Warum ist es Liv so wichtig?

Antwort: Der Beginn der Oberstufe ist definitiv ein sehr entscheidender Moment in ihrem Leben. Sie hat das Gefühl, alles richtig machen zu müssen, sicherzustellen, dass an diesem Tag alles an ihr perfekt ist. Es ist ein Neuanfang, vielleicht auch daran festzumachen, dass überall in ihrem Zimmer Umzugskisten stehen und sie neu in der Stadt zu sein scheint. Es ist wichtig für sie, dass sie gesehen wird und auch als Mensch gesehen wird, der sie sein möchte. Sie möchte sich ihre Identität aufbauen. Das lässt sich auch an ihrem Post erkennen unter dem sie schreibt *New Year, new me* – neues Jahr, neues Ich.

3.3 Der erste Eindruck

Für Liv ist der erste Eindruck total wichtig und sollte bestenfalls ein positiver sein. Doch wie können wir ihn bei neuen Begegnungen, einem Schulwechsel oder in neuen Situationen beeinflussen?

- Führt gemeinsam eine Diskussion über die Bedeutung des ersten Eindrucks. Teilt gemeinsam eure Erfahrungen und reflektiert, wie ihr positive oder auch negative erste Eindrücke bei anderen hinterlassen habt.
- Erstellt ein gemeinsames Board oder eine Liste mit Strategien zur Vorbereitung auf neue Situationen. Diskutiert, welche Ansätze am effektivsten sein können. Ihr könnt dabei auch besprechen, wie ihr mit dem Stress vorab umgeht. Falls relevant, können auch Strategien gegen Panikattacken besprochen werden.

3.4 Filmmusik

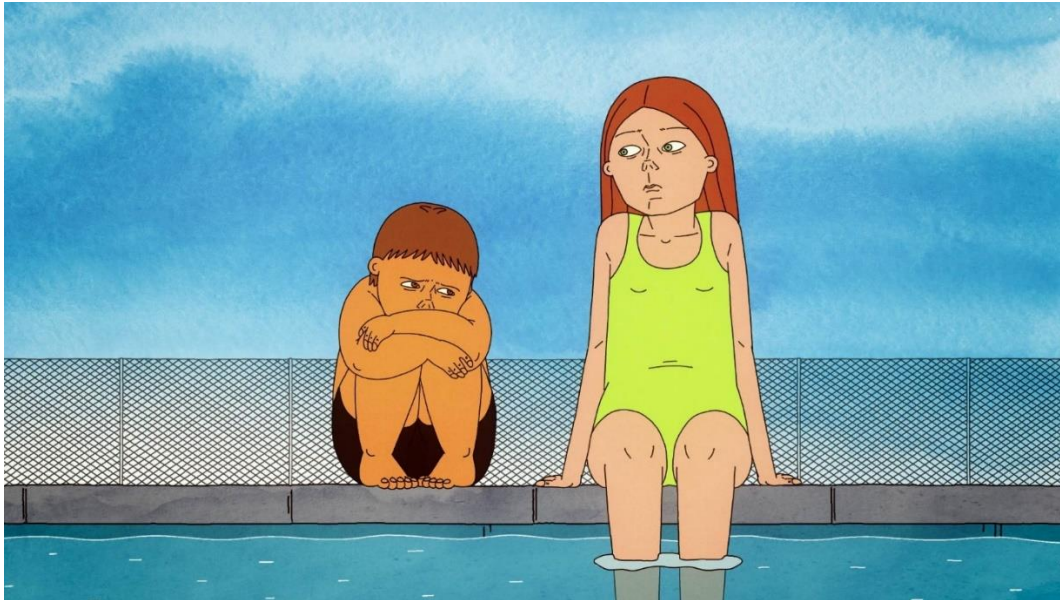
Filmmusik spielt eine entscheidende Rolle, da sie dazu beiträgt Emotionen, Gedanken, Stimmungen und Botschaften an die Zuschauer*innen zu vermitteln.

- Die Filmmusik wurde im Film so verwendet, dass wir uns in Olivia hineinversetzen können. Was hast du bei der Auswahl der Filmmusik bemerkt?
Antwort: Die Musik hat sehr gut hervorgebracht, wann Liv sich gut gefühlt hat und hoffnungsvoll war und wann Gefühle der Angst und Unsicherheit sie wieder überrannt haben.
Dafür wurde ein Wechselspiel aus etwas mystischerer, spannungsvollen Musik und Popmusik-Songs verwendet um ihre Gefühle zwischen Angst und Hoffnung darzustellen.

Aufgabe: Schreibe ein Drehbuch für einen Kurzfilm und wähle passende Musikstücke aus, um die Stimmung und Atmosphäre des Films zu unterstützen. Überlege, wie die Musik die Handlung und die Emotionen der Charaktere verstärken kann.

4 A crab in the pool

Kanada 2023 | Alexandra Myotte, Jean-Sébastien Hamel | Animation | 11'11 Min



4.1 Themen und Inhalt:

Sexuelle Belästigung, Vergangenheit, Geschwister, Trauer, Fantasie

An einem heißen Sommertag schauen Zoe und ihr kleiner Bruder Theo der Vergangenheit mutig ins Auge.

4.2 Hintergrund des Filmes

Hinter dem Film stecken die Stimmen der Filmschaffenden, welche sich als Theo und Zoe verkörpern. Alexandra erlebte die Krankheit Krebs am eigenen Leib, sie trauerte um den Verlust eines Körperbildes und einer gewissen Unschuld im Angesicht der Sterblichkeit. Jean-Sébastien wiederum erlebte die Krankheit durch die Menschen, die ihm am nächsten standen, eine Erfahrung, die von Ohnmacht und Unsichtbarkeit geprägt war. Der Film ist eine Aufarbeitung der Erfahrungen der beiden Filmschaffenden, um bestimmte Ängste und Emotionen zu überwinden. Für die beiden ist es wichtig, die beiden Figuren nicht zu verurteilen, sondern sich ihnen mit Verständnis und Mitgefühl zu nähern.

Trotz der schweren Thematik des Films, war es ihnen wichtig den Film humorvoll und skurril zu gestalten. Mit Hilfe der Animation konnten sie Fantasie, Psychedelik und sanfte Verrücktheit einbringen, die dazu beitragen kann, eine schmerzhaft Situation und ein Thema, das zu schwer erscheinen kann, zu entschärfen, ohne in Melodramatik zu verfallen.

4.3 Filmbesprechung

- Wie geht es euch nach der Sichtung des Films?
- Wie fühlt ihr euch?

Um den Inhalt des Films mit den Jugendlichen zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Wer sind die Hauptfiguren im Film? Beschreibe sie.



Theo	Zoe
<ul style="list-style-type: none">- Kind- Kleiner Bruder von Zoe- flieht aus der Realität- hängt sehr an seinem Buch- hat eine Menge Fantasie	<ul style="list-style-type: none">- Teenagerin- Große Schwester von Theo- Wutbündel- Rebliert gegen alles- Trifft sich mit einem Jungen, weiß aber Grenzen zu setzen

- Beschreibe was du im Film gesehen hast, was machen die beiden Geschwister?
Antwort: Die beiden sind in einem etwas abgerocktem Viertel unterwegs, erst beide individuell und dann gemeinsam. Während Theo stets mit seiner Fantasie die Welt in bunte Farben und verrückte Gestalten verwandelt, ist Zoe damit beschäftigt alles und jeden, vor allem sich selbst, total doof zu finden. Im Schwimmbad arbeiten die beiden ihre Erinnerungen auf und wir erfahren mehr über deren Vergangenheit.
- Was wird am Ende des Films enthüllt?
Antwort: Am Ende erfahren wir, dass die Mutter von Zoe und Theo an Brustkrebs gestorben ist.

- Wie gehen die beiden damit um?
Antwort: Allein dadurch, dass die beiden einen großen Altersunterschied haben, trauern sie auch sehr unterschiedlich. Für ältere Kinder ist der Tod schon viel verständlicher als für Kinder, diese verstehen nicht immer, dass die verstorbene Person nicht mehr zurückkommen wird.

4.4 Vertiefende Auseinandersetzung mit der Thematik

Der Hintergrund der Filmschaffenden zeigt eine Möglichkeit mit Trauer und dem Verlust eines Elternteiles umzugehen. Der Film zeigt auch, dass alle Menschen unterschiedlich trauern. Es gibt dabei kein richtig oder falsch. Diesen Prozess zu verstehen, kann helfen besser damit zurechtzukommen.

Was ist Trauer? Trauer ist ein Gefühl, das auftritt, wenn ein geliebter Mensch, aber auch beispielsweise ein Haustier stirbt. Es ist eine Reaktion auf eine Verlusterfahrung und kann sich durch bestimmte Gefühle und Verhaltensweisen bemerkbar machen.

Wie äußert sich Trauer? Trauer kann sich auf unterschiedliche Weise äußern. Einige Menschen können Niedergeschlagenheit, Schmerz und Schuldgefühle empfinden. Andere können Wut oder Aggression zeigen, wie zum Beispiel Zoe aus dem Film. Manche Menschen können den Verstorbenen noch bei sich spüren und fühlen, als ob er sie immer noch begleitet.

Trauerbewältigung Die Trauerbewältigung ist ein wichtiger Prozess, um die Lust am Leben zurückzugewinnen. Es ist wichtig, dass dem Trauernden alle Zeit gelassen wird, die er benötigt. Trauer ist kein Sprint, sondern ein Marathon – der immer wieder von Einbrüchen und Rückschritten geprägt ist.

Es ist wichtig, Unterstützung zu suchen und zu akzeptieren, wenn man trauert. Dies kann durch Gespräche mit Freunden und Familie, Teilnahme an Trauergruppen oder durch professionelle Hilfe wie Therapie oder Beratung geschehen. Es ist auch wichtig, sich selbst Mitgefühl und Geduld zu schenken, während man durch den Trauerprozess geht. Es ist normal, dass der Prozess Zeit braucht und es Höhen und Tiefen gibt. Jeder Mensch trauert auf seine eigene Art und Weise und in seinem eigenen Tempo.

5 Hello Stranger

Kanada 2023 | Amélie Hardy | Dokumentarfilm | 16'24 Min



5.1 Themen und Inhalt:

Transition, Identität, Selbstfindung, Selbstakzeptanz, Geschichte

Im Waschsalon an der Ecke erzählt Cooper die turbulente Geschichte ihrer Geschlechtsangleichung.

5.2 Filmgenre

- Ist „Hello Stranger“ ein Spielfilm oder ein Dokumentarfilm? Begründe.
Antwort: Der Film ist ein Dokumentarfilm. Es könnte schwierig sein, eine klare Antwort zu finden, da der Film nicht die typischen Merkmale eines Dokumentarfilms zeigt. Es gibt keinen Voice-over-Kommentar, die Kameraführung ist eher statisch und die Szenen scheinen durchdacht und inszeniert. Diese Aspekte könnten auf einen Spielfilm hindeuten. Allerdings sind die Interviews und die Tatsache, dass Cooper ihre persönliche Geschichte erzählt und keine professionelle Schauspielerin ist, ein typisches Element des Dokumentarfilms. Gleichzeitig unterstützen die Bilder aus Coopers Kindheit den Dokumentarfilmcharakter. Zu Beginn sehen wir auch, wie Cooper und die Filmemacherin gemeinsam im Gespräch sind und sich daraus der Beginn des Filmes ergibt.

5.3 Filmbesprechung

Um den Inhalt des Films mit den Jugendlichen zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Wann hat Cooper gemerkt, dass sie sich nicht als Junge identifiziert?
Antwort: Schon als Kind, hat sie sich eher so verhalten, wie es von ihr erwartet wurde. Doch besonders in der Pubertät, hatte sie zunehmend das Gefühl, dass je mehr männlich sie sich verhielt, desto mehr Panik hatte sie in sich. Außerdem fantasierte sie davon, Brüste zu haben.
- Was hat Cooper dann gemacht?
Antwort: Sie hat im Internet angefangen nach einer „genetischen Störung“ zu recherchieren, weil sie sich so distanziert von ihrem eigenen Körper gefühlt hat.
- Wie ging Coopers Familie damit um?
Antwort: Vater war besorgt um Coopers Sicherheit.
- Cooper nennt sehr viele Probleme unter denen Transpersonen leiden. Welche sind das beispielsweise?
Antwort: Umlernen der Dinge die bisher sozial erlernt wurden, Bedrohung, Gewalt und Stigmatisierung, Sicherheit von Transpersonen in der Öffentlichkeit, Angst attackiert zu werden, verletzt oder umgebracht zu werden, Gesundheitssystem und die Transition selbst
- Was verändert sich bei einer Transition durch die Hormone nicht?
Antwort: Die Stimme. Sobald der Stimmbruch durch Testosteron die Stimme verändert, geht die Stimmlage nicht mehr nach oben.
- Welche Lüge erzählt Cooper sich am häufigsten?
Antwort: Die Lüge, die sie sich am häufigsten einredet, ist, dass sie niemals als Frau angesehen werden würde, solange sie eine männliche Stimme hat

5.4 Vertiefung: Gesellschaftliche Normen

Zu Beginn des Films erzählt Cooper, dass sie sich als Kind so verhalten hat, wie es von ihr als damaliger Junge, erwartet wurde in der Gesellschaft in der sie aufgewachsen ist.

Das soziale Konstrukt in der Gesellschaft bezieht sich auf die kulturellen Normen, Werte, Rollen und Erwartungen, die von einer Gesellschaft entwickelt und aufrechterhalten werden. Diese Konstrukte beeinflussen, wie Menschen sich selbst sehen, wie sie von anderen gesehen werden und wie sie sich in der Welt um sie herum positionieren.

- Kennt ihr Beispiele für soziale Konstrukte? Sucht gemeinsam in Gruppen nach vier Kategorien einige Beispiele heraus:
 1. Stereotypen und Vorurteile
 2. Gesellschaftliche Erwartungen
 3. Selbstwahrnehmung und Identität

Lösungen:

- Stereotypen und Vorurteile: Stereotypen sind vereinfachte und oft übergeneralisierte Vorstellungen über bestimmte Gruppen von Menschen, basierend auf Merkmalen wie Geschlecht, Rasse, Religion oder sozialer Klasse. Diese Stereotypen können die Selbstwahrnehmung einer Person beeinflussen, indem sie ihnen vorschreiben, wie sie sein sollten oder was sie erreichen können.

Beispiel: Eine Person wird aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit bewertet, beispielsweise aufgrund der Hautfarbe automatisch als "kriminell" angesehen, obwohl sie individuell diese Merkmale nicht aufweist. Diese Stereotypen können ihre Selbstwahrnehmung beeinflussen und sie daran hindern, ihr volles Potenzial auszuschöpfen.

- Gesellschaftliche Erwartungen: In jeder Gesellschaft gibt es bestimmte Erwartungen und Normen, die bestimmen, wie Menschen sich verhalten sollen. Diese Erwartungen können sich auf verschiedene Bereiche des Lebens beziehen, wie zum Beispiel Bildung, Karriere, Familie oder Geschlechterrollen. Wenn eine Person diesen Erwartungen nicht entspricht, kann dies zu Konflikten zwischen ihrer eigenen Identität und den gesellschaftlichen Erwartungen führen, wie beispielsweise im Film.

Beispiel: Ein Mädchen wird von ihrer Familie und der Gesellschaft erwartet, dass sie sich auf die Rolle als Hausfrau und Mutter vorbereitet, anstatt eine berufliche Karriere zu verfolgen. Obwohl sie persönlich andere Ziele und Interessen hat, fühlt sie den Druck, den Erwartungen anderer gerecht zu werden, was zu Konflikten mit ihrer eigenen Identität führen kann.

- Selbstwahrnehmung und Identität: Die Selbstwahrnehmung einer Person wird durch das soziale Konstrukt in der Gesellschaft geprägt. Menschen internalisieren die Erwartungen und Stereotypen, die ihnen von ihrer Kultur und ihrem sozialen Umfeld vermittelt werden, und diese beeinflussen ihr Selbstbild und ihre Identität. Wenn jemand sich nicht in das vorgegebene soziale Konstrukt einfügt, kann dies zu einem Gefühl der Diskrepanz zwischen ihrer wahren Identität und der von der Gesellschaft erwarteten Identität führen.

Beispiel: Ein Junge, der sich für Kunst und Literatur interessiert, wird von seinen Mitschülern als "unmännlich" oder "schwach" bezeichnet, weil er nicht den stereotypen Interessen entspricht, die mit seiner Geschlechterrolle verbunden sind. Diese negativen Bewertungen können seine Selbstwahrnehmung beeinflussen und ihn daran hindern, seine kreativen Talente zu entwickeln.

5.5 Trans* Vertiefung

- Was bedeutet Trans*?
Antwort: Trans* bedeutet, sich nicht mit dem Geschlecht zu identifizieren, was dir bei der Geburt zugeordnet wurde.
So wie Cooper, die bei der Geburt als Junge identifiziert wurde, aber Cooper sich das ganze Leben lang als Frau identifizieren wollte und hat. Cooper ist also eine Transfrau.
- Was bedeutet der Stern hinter dem Wort Trans*?
Antwort: Das Sternchen am Ende des Wortes „trans*“ soll Raum für verschiedene Geschlechtsidentitäten lassen z.B. transsexuell, transident, transgender, transgeschlechtlich. Denn Trans* Menschen sind sehr unterschiedlich: Manche sind hetero-, andere homosexuell oder queer. Manche fordern die bekannten Geschlechter(rollen) heraus und schaffen sich neue.
- Muss ich ein Junge oder Mädchen sein?
Antwort: Nein. Viele Menschen haben ein anderes Geschlecht als Mann oder Frau. Andere finden Geschlecht unwichtig. Nicht-binäre* Menschen beispielsweise fühlen sich weder als Mann noch als Frau. Ihre Geschlechtsidentität kann männliche oder weibliche Anteile haben, irgendwo dazwischen liegen oder auch ganz außerhalb dieser Kategorien sein.

Vertiefende Quellen:

Feministisches Glossar <https://pinkstinks.de/glossar/>

Unter folgendem Link, gibt es Angebote und Tipps, wo es in der Nähe Beratung für Kinder, Jugendliche oder Eltern und Selbsthilfegruppen sowie Freizeitangebote für jugendliche trans* Menschen gibt: <https://www.regenbogenportal.de/angebote?angebot=alle>

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes gibt Informationen zu Geschlecht und Geschlechtsidentitäten verständlich zur Verfügung:
https://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/ueber-diskriminierung/diskriminierungsmerkmale/geschlecht-und-geschlechtsidentitaet/trans/trans-node.html#:~:text=Beispielsweise%20ist%20ein%20trans*%20Mann,Raum%20f%C3%BCr%20verschiedene%20Geschlechtsidentit%C3%A4ten%20lassen

Das Regenbogenportal ist der Informationspool der Bundesregierung zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt: <https://www.regenbogenportal.de/infoartikel/trans-was>

Instagram Accounts die sich mit der Thematik beschäftigen und aufklären:

- Duke Duong @trans.parenz
- Gazelle @gazelleishername
- Wero Rodowicz @letsplantstories
- Luka @lukahauptmann
- Gialu @gialu.mx

Impressum

Junges Kurzfilm Festival Hamburg Mo&Friese

Bodenstedtstr. 16, 22765 Hamburg | Tel. 040-3910 6329
moundfriese@shortfilm.com | www.moundfriese.de

Veranstalter: Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Festivalleitung: Lina Paulsen

Verfasserinnen: Marie-Theres Krüger

Redaktion: Gesa Carstensen

Die Rechte an den Filmstills liegen bei den jeweiligen Filmemachern.

Geschäftsführung: Alexandra Gramatke
Vertretungsberechtigter Vorstand: Christina Kaminski,
Thomas Baumgarten, Elke Scholz
Registergericht: Amtsgericht Hamburg
Registernummer: VR 13484

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz:
DE 153 047 230 – Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Inhaltlich Verantwortlicher im Sinne des Presserechts,
bzw. § 5 Telemediengesetz und § 55 Rundfunkstaatsvertrag,
bzw gemäß § 10 Absatz 2 und 3 MDStV: Alexandra Gramatke

Jugendschutzbeauftragter der Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.:
Ralph Haiber

Haftungshinweis:
Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für
die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind
ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

